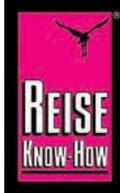


Kauderwelsch **plus**



Isländisch

Wort für Wort

plus Wörterbuch
mit über 10.000 Einträgen



HÆTTA!
Lokað
vegna hættu
á Kötlugosi

Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen

já / nei jau/näi	ja/nein
takk fyrir taHk feerir	danke
gjörðu svo vel gjöróú svo vâl	bitte
Takk, sómuleiðis! taHk, sómülaiðes	Danke gleichfalls!
Pað var lítið/ekkert. það var liiteó/áHkárt	Keine Ursache.
Góðan daginn. gouðan daijenn	Guten Tag!
Góða nótt. gouða nouHt	Gute Nacht!
Hvað segir þú? kvað sæjir þuu	Wie geht es dir? / Wie geht es Ihnen?
Allt gott, takk fyrir. allt goHt, taHk feerir	Danke gut.
Já, svona, svona. jau, svona, svona	Nicht besonders. / So la la.
Hæ! / Bless! hai / blæss	Hallo! / Tschüß!
Hvað er að? kvað är aað	Was ist los?
Allt í lagi. alt i laije	Alles in Ordnung.
Ég veit það ekki. jäG väit það äHkje	Ich weiß das/ es nicht.
Pað er (ekki) rétt. það är (äHkje) rjätHt	Das ist (nicht) richtig.
Pað var leitt! það var läiHt	Schade!
Verði þér að góðu! / Skál! väröe þjár að gouöü / skaul	Guten Appetit! / Prost!
Viltu gjöra svo vel að hjálpa mér? veltü gjöra svo vâl að hjaulpa mjär	Können Sie mir bitte helfen?

Kauderwelsch plus
Band 13

©RK



Impressum

Kauderwelsch plus

Richard H. Kölbl
Isländisch – Wort für Wort
plus
Wörterbuch Isländisch

erschienen im
REISE KNOW-How Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-How Verlag Peter Rump GmbH
2. Auflage 2019
Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden
speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind
urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.

Wörterbuch © 2014 Richard H. Kölbl
Bearbeitung Bearbeitung: Christine Schönfeld
Layout Peter Rump
Layout-Konzept Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
Umschlag Peter Rump (Titelfoto: © Peter Rump) Richard H. Kölbl (RK),
Fotos Peter Rump (PR)

PDF-ISBN 978-3-8317-5059-7

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher
zuzüglich Porto- und Verpackungskosten auch direkt über
unseren Internet-Shop:

www.reise-know-how.de

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf
diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose
Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die
Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung
zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt
keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine
Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten
resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine
unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen
und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter
www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit

Kauderwelsch plus

Richard H. Kölbl

Isländisch

Wort für Wort

**Wörterbuch
Isländisch**

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben, oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!



Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: www.reise-know-how.de/kauderwelsch-plus/013

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Isländisch**“ separat erhältlich ist – als Download über Online-Hörbuchshops (ISBN 978-3-95852-048-6) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-95852-306-7). Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ www.reise-know-how.de

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 12 Das Isländische
- 14 Alphabet & Aussprache
- 19 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 22 Ö-Regel & Ausfallregel
- 22 Fälle
- 23 Hauptwörter
- 25 Beugung der Hauptwörter
- 30 Beugung des Artikels
- 30 Eigenschaftswörter
- 31 Beugung der Eigenschaftswörter
- 34 Steigern & Vergleichen
- 37 Umstandswörter
- 38 Dieses & Jenes
- 39 Persönliche Fürwörter
- 40 Wessen?, Wem? oder Wen?
- 41 Besitzanzeigende Fürwörter
- 42 Tätigkeitswörter
- 48 Sein & Haben
- 51 Modalverben
- 54 Auffordern & Befehlen
- 55 „Sich“
- 57 Bindewörter
- 58 Verneinung
- 60 Verhältniswörter
- 61 Wortstellung
- 62 Fragen
- 64 Zahlen & Zählen
- 68 Zeit & Datum

Konversation



- 73 Kurz - Knigge
- 74 Die isländische Namensgebung
- 75 Anrede
- 76 Begrüßen & Verabschieden
- 79 Das erste Gespräch
- 81 Bitten, Danken, Wünschen
- 84 Zu Gast sein
- 85 Unterwegs
- 96 Mit Wohn-und Geländewagen
- 98 Furten
- 99 Wetter
- 104 Auf dem Lande
- 106 Übernachten
- 109 Essen & Trinken
- 117 Bank, Post & Telefonieren
- 119 Polizei
- 121 Fotografieren
- 122 Krank sein
- 124 Schimpfen und Fluchen
- 124 Toilette
- 125 Nichts verstanden? – Weiterlernen!
- 128 Beugungstabellen: Hauptwörter
- 136 Beugungstabellen: Verben
- 143 Beugungstabellen: Eigenschaftswörter
- 146 Liste starker Verben
- 150 Literaturhinweise
- 151 Der Autor



Wörterbuch

- 160 Wörterbuch Isländisch-Deutsch
- 258 Wörterbuch Deutsch-Isländisch
- Buchklappe vorne *Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen*
Lautschrift, Abkürzungen
Nichts verstanden? – Weiterlernen!
- Buchklappe hinten *Die wichtigsten Fragewörter*
Die wichtigsten Richtungs- und Zeitangaben
Die wichtigsten Fragen, Zahlen & Alphabet



Schiffsfriedhof oder Landdisco?



Vorwort

Island! Dieses Stichwort weckt bei vielen Vorstellungen von Gletschern und Vulkanen, Geysiren und Wasserfällen, Fjorden und Sandwüsten. Gewaltige, aber gleichzeitig auch sehr empfindliche Natur lockt jährlich viele Besucher auf die kahle Insel im Norden. Es ist die Heimat von 250.000 Einwohnern, die geprägt sind von der gegensätzlichen, rauen Natur und dem nicht immer einfachen Leben in ihrem Land: Oft wirken Isländer verschlossen und zurückhaltend. Dennoch heißt man den Gast hier gerne willkommen.

Meist kann man sich mit Englisch durchschlagen. Jedoch ist es in dünnbesiedeltem Gebiet nicht selten vorgekommen, dass jemand auf die Hilfe von Isländern angewiesen war, die ausschließlich Isländisch verstanden. Abgesehen davon ist Sprache ja ein wesentlicher Bestandteil eines fremden Landes. Und wer sein Interesse dadurch beweist, dass er sich auch nur ein paar Wörter davon aneignet, merkt bald, was eigentlich hinter der nordischen Kühle steckt: hilfsbereite, gastfreundliche und liebenswerte Leute.

Dieser Sprechführer soll dabei helfen, diese oft vernachlässigte Seite Islands zugänglicher zu machen. Es gibt wenig Lehrbücher zum Selbstlernen. Isländisch zu lernen erfordert einigen Einsatz, aber der Erfolg ist die Mühe wert, meine ich.

Der Kauderwelsch „Isländisch“ erklärt die wesentlichen Punkte der Grammatik knapp und übersichtlich, so dass man sich mit wenig Aufwand gut verständigen kann. Der Konversationsstil ist nach den wichtigsten (touristischen) Situationen geordnet und bietet die wichtigsten Sätze der Alltagskommunikation.

Viel Spaß beim Lernen und Sprechen und in Island selbst: **Góða ferð!**

Richard H. Kölbl





Hinweise zur Benutzung

Der Kauderwelsch-Band „Isländisch“ ist in drei wichtige Abschnitte gegliedert:

Wer mehr lernen möchte, findet im Anhang eine Liste mit weiterführender Literatur. Natürlich kann man die Grammatik auch überspringen und sofort mit dem Konversationsteil beginnen. Wenn dann Fragen auftauchen, kann man immer noch in der Grammatik nachsehen.

Die **Grammatik** beschränkt sich auf das Wesentliche, wenn auch auf die Kenntnis wichtiger Beugungsendungen nicht verzichtet werden konnte. Sie bilden das Grundgerüst der Sprache. Alle Feinheiten und Ausnahmen sind jedoch nicht erklärt. Ziel ist es, sich eine gute Grundlage des Isländischen anzueignen.

Die Aussprache des Isländischen ist zwar regelmäßig, aber doch anfangs etwas ungewohnt, da das Schriftbild von der Aussprache teilweise ziemlich stark abweicht. Um Ihnen das Erlernen der Aussprache zu erleichtern, wurde in weiten Teilen des Sprachführers dem isländischen Original eine deutsche Umschrift beigelegt. Diese kann dann einfach so abgelesen werden, als handelte es sich um deutsche Wörter. Lediglich auf vier Sonderzeichen (**ð, th, G, H**) konnte nicht verzichtet werden. Deren Aussprache wird im Kapitel „Aussprache“ erklärt.

Konversation: In diesem Teil finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie die isländische Sprache „funktioniert“ und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später in Island hören werden.

Jede Sprache hat ein typisches Satzbau-muster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge isländischer Sätze zu verstehen, ist die **Wort-für-Wort-Übersetzung** in *kursiver* Schrift gedacht. Jedem isländischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Sie fehlt nur dann, wenn die isländische und deutsche Wortfolge übereinstimmen.



Wird ein isländisches Wort durch zwei Wörter im Deutschen übersetzt, werden diese in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit Bindestrich verbunden, z. B.:

original Isländisch:	hótelíð
deutsche Umschrift:	houtäleð
Wort für Wort:	Hotel-das
deutsche Übersetzung:	das Hotel

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, steht ein Schrägstrich:

Ég er Þjóðverji/Svisslendingur.

jäG är thjouðväre/svesslándingür

Ich bin Deutscher/Schweizer.

Gelegentlich ist es notwendig, entweder die männliche, weibliche oder sächliche Form des persönlichen Fürwortes oder Eigenschaftswortes zu benutzen, je nachdem, ob ein Mann oder eine Frau den Satz spricht, ein Mann oder eine Frau angesprochen wird oder über einen Mann oder eine Frau geredet wird. Das sieht dann so aus:

Peir / Þær / Þau eru stórir / stórar / stór.

thäir / thair / thöi ärü stourir / stourar / stour

sie(m/w/s) sind große(m/w/s)

Sie sind groß.

Wenn „sie“ nur Männer sind, heißt der Satz: **Peir eru stórir**, wenn mit „sie“ nur Frauen gemeint sind: **Þær eru stórar**. Die sächliche Form gebraucht man, wenn von sächlichen Dingen die Rede ist oder „sie“ Männer und Frauen sind (grammatikalische Gleichberechtigung!): **Þau eru stór**.



Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Um Ihnen das zu erleichtern, sind die Beispielsätze zum größten Teil nach allgemeinen Kriterien geordnet („begrüßen“, „verabschieden“ usw.).

Mit einem kleinen bisschen Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze zusammenbauen, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

Die Wortlisten am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen erweiterten Wortschatz von je ca. 5000 Wörtern Deutsch-Isländisch und Isländisch-Deutsch, mit denen man schon eine ganze Menge anfangen kann.

Das Isländische

Das Isländische ist mit dem Dänischen, Schwedischen und Norwegischen verwandt. Wie diese Sprachen hat es sich aus dem Altnordischen entwickelt, der Sprache der „Wikingen“. Norwegische Einwanderer, die ab 874 n. Chr. Island besiedelten, brachten das Altnordische mit auf die Insel. Dank der Abgelegenheit, aber auch der besonderen Liebe der Isländer zu ihrer Sprache, hat sie sich seit der Zeit ziemlich unverändert erhalten. Das heißt aber vor allem, dass sie das ausgefeilte



System von Endungen bei allen Wortklassen und detailreichste grammatikalische Besonderheiten beibehalten hat, die die anderen skandinavischen Sprachen abgestreift haben. Nur das Färöische ist dem Isländischen noch ähnlich: Wer Neu-Isländisch beherrscht, kann geschriebenes Alt-Isländisch, also die Sprache der berühmten Sagas usw., und teilweise sogar Färöisch mehr oder weniger entziffern. Dialekte gibt es im Isländischen kaum.

Die Isländer sind – sicher zu Recht – stolz auf ihre Sprache, die äußerst reich an Ausdrucksmöglichkeiten ist – ist sie doch eine stets gepflegte Literatursprache. Sie versuchen auch, sie möglichst frei von Fremdwörtern zu halten, und erfinden für alle Bereiche eigene isländische Wörter.

Kostprobe? So heißt **rafgeymir** wörtlich übersetzt „Bernsteinbehälter“. – Wir sagen dazu nur „Autobatterie“ ...



Alphabet & Aussprache

Das isländische Alphabet hat 32 Buchstaben:

**a á b d ð e é f g h i í j k l m
n o ó p r s t u ú v x y ý þ æ ö**

Die isländische Aussprache hat den Vorteil, dass sie ganz regelmäßig ist, im Gegensatz z. B. zum Englischen. Das versucht sie aber dadurch wettzumachen, dass sie einige ungewöhnliche Laute verwendet, die man am besten durchs Hören lernt.

Selbstlaute (Vokale)

a	helles „a“ wie „Tasse“ vor ng oder nk wie „au“ in „ faul “	gat gaat (Loch), langt laungt (lang)
á	„au“ wie in „ faul “	má mau (dürfen)
e	„ä“ wie „ Bär “	te tää (Tee)
é	„jä“ wie „ jäh “	él jää (Schneefall), tré trjä (Baum)
i	„flaches“ „i“ wie in „ mit “, manchmal fast wie „ee“ in „ See “	lita etwa wie leeta (färben)
í	„spitzes“ „i“ wie „ nie “	líta liita (schauen)
o	offenes „o“ wie „ offen “	oft oft (oft)
ó	wie „ou“	tóm toum (leer)
u	wie „ü“ in „ Müller “ vor ng und nk wie „u“ in „ Kuh “	um üm (um), ungur ung-gür (jung)
ú	„u“ wie in „ Kuh “	úr uur (Uhr; aus)
y	genau wie das isländische i (s.o.)	ys etwa ees (Lärm)
ý	genau wie das isländische í (s.o.)	ýsa iisa (Schellfisch)
æ	„ai“ wie dt. „ Kaiser “; der Großbuchstabe sieht so aus: Æ .	bær bair (Stadt)
ö	„ö“ wie „ öffnen “; vor ng und nk wie „öj“	öl öl (Bier), söngur söing-gür (Gesang)



Es gibt lange und kurze Vokale, doch sind sie nicht bedeutungsunterscheidend. Um jedoch der richtigen Aussprache möglichst nahe zu kommen, habe ich in manchen Fällen lange Vokale durch doppelte Vokale in der Lautschrift gekennzeichnet.

Das Akzentzeichen über **á, é, í, ó, ú** hat nichts mit Betonung zu tun, sondern verändert die Aussprache, wie in der Vokabeltabelle gezeigt wird. Es folgt jeweils ein isländisches Beispielwort mit Übersetzung. In Gänsefüßchen steht das isländische Beispielwort, wie es auf Deutsch geschrieben werden würde.

Die Erfahrung zeigt, dass sich die Isländer manchmal etwas schwertun, Isländisch mit fremdem Akzent zu verstehen. Daher empfiehlt es sich, am Anfang langsam und deutlich zu sprechen.

Doppellaute (Diphthonge)

ei, ey	wie „äi“	nei nái (nein)
		hey hái (Heu)
au	wie „öi“	auk öik (außer)

Mitlaute (Konsonanten)

Doppelte Mitlaute sollten etwas nachdrücklicher ausgesprochen werden als einfache, weil sich manche Wörter durch sie unterscheiden:

vera vára (das Verb „sein“)
verra varra (schlechter)

Viele Doppelmitlaute werden aber etwas anders ausgesprochen als die einfachen, die stehen dann in der folgenden Tabelle.

„WA“ bedeutet Wortanfang, „WE“ Wortende und „WM“ Wortmitte. In Klammern steht bei einigen noch der Name des Lautes dabei.



Alphabet & Aussprache

b	„b“ wie „Beere“	ber bār (Beere)
d	„d“ wie „Dach“	dós dous (Dose)
ð	(Name: eð) stimmhaftes „th“ wie engl. „this“; der Großbuchstabe sieht so aus: Ð	eða „äða“ (oder)
f	am WA und vor k, s, t wie „f“ in dt. „fern“	fá fau (wenige);
fl,	fl: außer am WA wie „bbl“	efli äbble (Kraft)
fn	fn: außer am WA wie „bbn“	efni äbbne (Stoff);
f	sonst immer wie „v“ in „Vase“	hafa haava (haben)
g	am WA vor a, á, o, ó, u, ú, ö und Mitlauten wie „g“ in „gut“ in der WM vor a, á, o, ó, u, ú, ö und ð, r, s, t sowie am WE wird es ganz weich ausgesprochen, etwa wie ein stimmhaftes „ch“ (in der Umschrift steht ein G) vor allen anderen Mitlauten in der WM wie „gg“ wie „Egge“ vor e, i, í, y, ý, æ immer wie „gj“	góð gouó (gut), gler glär (Glas) aga aaGa (strafen)
gi,	nach jedem Selbstlaut werden	nögl nöggj (Nagel),
gj	gi und gj wie „ij“ gesprochen	leggja læggja (legen)
h	(Name: há) wie „h“ in „Haus“	gefa gjäva (geben)
hj	hj klingt wie „chj“ in „Mädchen“	í lagi i laije (in Ordnung),
hl	bei hl muss ein kräftiges „h“ vor dem „l“ gesprochen werden	segja säija (sagen)
hn	kräftiges „h“ vor dem „n“ sprechen	hús huus (Haus)
hr	kräftiges „h“ vor dem „r“ sprechen	hjá chjau (bei)
hv	wie „kv“ in „Quark“	hlaupa hlöipa (laufen)
j	(Name: joð) wie „j“ in dt. „ja“	hneta hnäta (Nuss)
k	(Name: ká) vor a, á, o, ó, u, ú, ö , Mitlauten (außer s und t) und am WE wie „k“ in „Karte“ vor s oder t wie „ch“ in „Dach“ vor e, i, í, y, ý, æ wie „kj“	hraun hröin (Lava)
kk	wird wie „hk“ gesprochen, d. h. ein „h“ hauchen und mit einem „k“ schließen	hval kval (Wal)
kl,	kl und kn spricht man (außer	já jau (ja)
kn	am WA) wie „Hkl“ bzw. „Hkn“. Das große „H“ in der Umschrift erinnert daran, dass das „H“ ausgesprochen wird und kein Dehnungszeichen ist!	aka aaka (Auto fahren)
		ekta ächta (echt)
		kæri kjaire (lieb)
		ekki äHkje (nicht)
		Hekla häHkla (Name eines Vulkans)



l	(Name: ell) „l“ wie in „Luft“	loft loft (Luft)
ll	immer, außer vor k, p, t , wie „ttl“ in „Vermittler“; vor k, p, t ist ll ein einfaches „l“:	falla fattla (fallen) allt alt (alles)
m	wie „m“ in „Maus“	mús muus (Maus)
n	wie „n“ in „Nacht“	nes nääs (Halbinsel)
nn	nach á, é, í, ó, ú, ý, æ, ei, ey, au wie „ttn“ in „Brettnagel“	finna fittna (feineres)
ng	ng wie „ng + g“ in „Langgasse“	langa laung-ga (wollen)
p	wie „p“ in „Paul“	Páll pauttl (Paul)
pp	p und pp vor k, s, t wie „f“ pp sonst stets wie „Hp“	skipta skjefta (wechseln) happ haHp (Glück)
pl, pn	außer am WA	
pn	wie „Hpl“ bzw. „Hp“	epli äHple (Apfel)
r	rollendes Zungenspitzen-r wie im Italienischen; Deutschsprechende müssen sich etwas bemühen, das r nicht wie „a“ zu sprechen!	rok rok (stürm. Wind), sandur sandürr (Sand) (nicht „sandüa“)
rl	rl wie „rtl“ in „Wortlaut“	perla pärtla (Perle)
rn	rn wie „rt“ in „Gärtner“	gjarna gjartna (gern)
s	immer stimmlos wie in „essen“	sól soul (Sonne)
t	wie „t“ in „Tonne“	tap tap (Verlust)
tt,	wie „Ht“, „Htl“ bzw. „Htn“:	gott goHt (gut),
tl,	deutliches „h“ mit	Katla kaHtla
tn	einem „t“ schließen	(Name eines Vulkans)
v	(Name: vaff) stimmhaft, wie „V“ in „Vase“	vara vaara (Ware)
x	wie „ch-s“ in „Lachs“ nicht wie „ks“ in „Lachs“!	vaxa vach-sa (wachsen)
þ	(Name: þorn) wie das stimmlose „th“ in engl. „thunder“, in der Umschrift steht dafür þ . Der Großbuchstabe sieht so aus: Þ .	þú þu (du)

Buchstabieren

c heißt **sé**, **q** heißt **kú** und **w** heißt **tvöfalt vaff**.



Anmerkungen zur Aussprache

Viele Wörter unterscheiden sich oft nur wenig voneinander, z. B.:

hraun	hröin	Lava
raun	röin	Wahrheit
finna penna	fenna pänna	einen Stift finden
fínni penna	fittne pänna	feineren Stift
þaka	thaaka	Dächer
þakka	thaHka	danke

Die Isländer sprechen oft schnell und verschleifen viel, das heißt, das **ö**, **f**, **g** und **h** fallen bisweilen aus. So wird z. B. der Satz:

þetta á að vera einhvers staðar

thäHta au að vëra äinkvërs staðar

das hat zu sein eines Ortes

das muss irgendwo sein

... schnell gesprochen wie

thäHtaua vëra äingkvürstar!

Die Laute **l**, **m**, **n** und **r** werden im Süden Islands oft so leise gesprochen, dass man sie kaum hört, besonders am Wortende, so klingt z. B. **logn** (Windstille) etwa wie „lok“, **henta** (passen) wie „häHta“.

Betonung und Satzmelodie

Die Betonung liegt immer auf der ersten Silbe. In Fragen sprechen die Isländer das wichtigste Wort (**bjart**) am höchsten von allen anderen aus und senken am Satzende die Stimme:

Verður veðrið bjart á morgun?

värður väðreð bjart au morgün

wird Wetter-das klar auf morgen

Wird das Wetter morgen schön?



Wörter, die weiterhelfen

Mit den folgenden Ausdrücken kann man schon das Wichtigste auf Isländisch sagen:

Fyrirgef ...!

feerirgjav

Entschuldige ...! Darf ich ...?

Má ég ...?

mau jäG

Takk fyrir.

taHk feerir

Vielen Dank.

Gjörðu svo vel.

gjörðü svo väl

Bitte.

Allt í lagi.

alt i laije

Alles in Ordnung.

Er hér ...

Gibt es ...?

Er hér hótél?

är chjär houtäl

Gibt es hier ein Hotel?

Mit diesem Satz

kann man auch nach einem Campingplatz, Laden, Arzt fragen.

Die Antwort lautet möglicherweise:

Já, hér er hótél.

jau chjär är houtäl

ja, hier ist Hotel

Ja, hier gibt es ein Hotel.

oder:

Nei, hér er ekki hótél.

näj chjär är äHkje houtäl

nein, hier ist nicht Hotel

Nein, hier gibt es kein Hotel.

Bei Bussen, Flugzeugen, Schiffen würde man sagen:

Fer héðan rúta/flugvél/skip til ...? (+ 2.)

fär chjäðan ruuta/flüGvjäl/skjep tel ...

geht von-hier Bus/Flugzeug/Schiff nach ...

Gibt es von hier einen Bus/Flugzeug/Schiff nach ...?

Den Zielort muss

man dann allerdings im 2. Fall (Genitiv) beugen!



Wörter, die weiterhelfen

Die Antworten könnten lauten:

Já, héðan fer rútan númer tvö.

jau, chjãðan fär ruutan numär tvö

ja, von-hier geht Bus-der Nummer zwei

Ja, die Nummer zwei geht von hier.

Nei, héðan fer ekki rúta.

näj, chjãðan fär äHkje ruuta

nein, von-hier geht nicht Bus

Nein, von hier gibt es keinen Bus.

Hvar er ...?

Wo ist ...?

Hvar er hótél „Saga“?

kvar är houtäl saGa

Wo ist das Hotel „Saga“?

Hvar er umferðamiðstöðin?

kvar är ümfärðameðstöðen

Wo ist der Busbahnhof?

Hvar er sjúkrahús?

kvar är sjukrahuus

Wo ist ein Krankenhaus?

Die Frage **hvar er ...** kann mit jedem Wort aus den Wortlisten ohne weitere Veränderung ergänzt werden, z. B.:

apótek (s2)	eine Apotheke
lækn ir (m4)	ein Arzt
bank i (m1)	eine Bank
sendiráð (s2)	die Botschaft
biðstöð, -var, -var (w3)	Bushaltestelle
tjaldstæði (s3)	Campingplatz
flugvöll ur, -vallar, -vellir (m6)	der Flughafen
höfn, hafnar, hafnir (w6)	der Hafen
lögregl a (w1)	die Polizei



pósthús (s2)	das Postamt
veitingahús (s2)	ein Restaurant
verslun, -ar, verslanir (w5)	ein Supermarkt
bensinstöð, -var, -var (w3)	eine Tankstelle
sím i (m1)	ein Telefon
verkstæði (s3)	eine Werkstatt

Damit man bei der Antwort nicht ausschließlich auf Gesten angewiesen ist, hier ein paar Hinweise:

til vinstri	(nach) links
til hægri	(nach) rechts
til baka	zurück
beint áfram	geradeaus

Mig vantar ...

Ich brauche ...

Mig vantar herbergi.

meG vantar hárbjörgje

Ich brauche ein Zimmer.

Mig vantar (wörtl.: „mir fehlt“) wird oft bei abstrakten Begriffen (z. B. Hilfe, Information, Unterkunft) gebraucht und wenn man wirklich etwas benötigt, nicht nur kaufen möchte.

Wenn man etwas im Laden kaufen möchte, sagt man:

Ég ætla að fá ...

Ich möchte ...

Auch in diesem Satz muss man das Wort, das man einsetzen möchte, im 4. Fall beugen:

Ég ætla að fá miða.

jäG aiHtla að fau meða

ich möchte zu bekommen Fahr-/Eintrittskarte(4)

Ich möchte eine Fahr-/Eintrittskarte.

miði bedeutet jede Art von Zugang gewährender Karte.



Ö-Regel & Ausfallregel

Ö-Regel & Ausfallregel

Gleich zu Anfang soll auf zwei Regeln hingewiesen werden, die für alle Wortarten (Hauptwörter, Eigenschaftswörter etc.) gelten.

Ö-Regel

Ich habe in den Wortlisten hinter jedes Wort, wo die Ö-Regel angewendet wurde oder werden muss, ein "(Ö!)" geschrieben.

Über „Wortstämme“ und „Endungen“ erfährt man mehr in den nächsten Kapiteln.

Die Ö-Regel besagt, dass ein **-a-** in einem Wortstamm zu **-ö-** wird, wenn eine Endung angehängt wird, die **-u-** enthält.

Wenn z. B. an **flask-** (Wortstamm von „Flasche“) die Beugungsendung **-u** (für den Wesfall Einzahl) angehängt wird, wird daraus **flös-ku** (der Flasche). Die Regel gilt nicht für die männliche Grundform des Haupt- und Eigenschaftsworts. So heißt „traurig“ in der männlichen Grundform **dapur**, in der weiblichen aber **döpur** (Ö!).

Ausfallregel

Überall dort, wo die Ausfallregel gewirkt hat, habe ich das Wort mit "(A!)" gekennzeichnet.

Wenn an ein Wort bestimmte Endungen angehängt werden, können auch Selbstlaute aus dem Wortstamm einfach weg- bzw. ausfallen. Das nenne ich dann „Ausfallregel“. Wenn z. B. an **akur-** (Stamm von „Acker“) die Endung **-i** (für den Wesfall Einzahl) angehängt wird, wird daraus: **akri**.

Fälle

Leider kommt man im Isländischen um die „Fälle“, also um die Beugung von Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und des Artikels, nicht herum. Das Isländische kennt dieselben vier Fälle wie das Deutsche:



- | |
|---|
| 1. Werfall („wer“) bzw. Nominativ, z. B.:
„ <u>der Mann</u> “ |
| 2. Wesfall („wes“) bzw. Genitiv, z. B.:
„das Auto <u>des Mannes</u> “ |
| 3. Wemfall („wem“) bzw. Dativ, z. B.:
„Ich zeige es <u>dem Mann</u> .“ |
| 4. Wenfall („wen“) bzw. Akkusativ, z. B.:
„Ich sehe <u>den Mann</u> .“ |

Steht ein Hauptwort, Eigenschaftswort sowie persönliches Fürwort im 2., 3. oder 4. Fall, ist dies in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit der Nummer des betreffenden Falls kenntlich gemacht, z. B.:

hests	flatan	mér
<i>Pferd(2)</i>	<i>flach(4)</i>	<i>mir(3)</i>
Pferdes	flachen	mir

Hauptwörter

Man unterscheidet verschiedene Gruppen von Hauptwörtern anhand der verschiedenen Sets von Endungen, die sie bekommen.

Geschlecht

Ebenso wie im Deutschen gibt es männliche, weibliche und sächliche Wörter (abgekürzt: m, w, s), Einzahl (Ez) und Mehrzahl (Mz). Dabei bestehen die isländischen Hauptwörter aus einem Stamm und einer Endung, z. B. **hundur** (Hund), **hund-** ist der Stamm und **-ur** die Endung.

Die Hauptwörter werden in Gruppen zusammengefasst, die bei der Beugung jeweils dieselben Endungen bekommen und oft auch



In den Wortlisten und im Kapitel „Beugung der Hauptwörter“ sind die verschiedenen Hauptwortklassen durchnummeriert (z. B. m1, w2, s3, m4, m5 usw.). Diese Nummern sind vor allem für diejenigen interessant, die etwas tiefer in die isländische Grammatik einsteigen möchten; alle anderen dürfen sie übersehen.

noch zusätzlich im Stamm verändert werden. Zu welcher Gruppe das Hauptwort gehört, welches Geschlecht es hat, muss für jedes einzeln gelernt werden. Daneben gibt es nicht wenige, oft gebrauchte Wörter, die zu keiner Gruppe gehören.

Mehrzahl (Plural)

Die Mehrzahl wird gebildet, indem die Endung für die Einzahl durch die der Mehrzahl ersetzt wird. Leider kann man auch von der Mehrzahlform nicht eindeutig auf das grammatische Geschlecht schließen. Die Abkürzungen „m, w, s“ geben das grammatische Geschlecht an und die Zahl die jeweilige Beugungsklasse.

Artikel

Auch die Artikel werden in den verschiedenen Fällen gebeugt. Mehr darüber erfährt man im Kapitel „Beugung des Artikels“.

Im Isländischen gibt es nur den bestimmten Artikel „der, die, das“, der an das Hauptwort angehängt wird und sich nach diesem in Zahl und Geschlecht richtet:

1. Fall (Wer)

	männlich (der)	weiblich (die)	sächlich (das)
Ez	-inn, -nn	-in, -n	-ið, -ð
Mz	-nir	-nar	-in, -n

Endet das Hauptwort auf **-a, -i** oder **-u**, fällt das **i** von **-inn, -in, -ið** weg. Nach **-á, -ó** und **-ú** bleibt es erhalten, allerdings nur im Werfall Ez.

(Die senkrechten Striche dienen hier nur als Hilfsmittel!)

hundur|inn
Hund-der
der Hund

króna|n
Krona-die
die Krone

tá|in
Zebe-die
die Zehe



Beugung der Hauptwörter

Die Reihenfolge der Fälle ist anders als im Deutschen: Werfall (1.) – Wenfall (4.) – Wemfall (3.) – Wesfall (2.). In dieser Reihenfolge dekliniert auch jeder Isländer ein Wort durch. Deswegen wird sie im Folgenden auch beibehalten, ebenso wie die Bezeichnung „schwach“ für Hauptwörter, die in der Einzahl nur Selbstlaute als Endungen haben, bzw. ihr Gegenteil, die „starken“ Hauptwörter.

Gleich zu Anfang möchte ich die wichtigsten Gemeinsamkeiten bei den Beugungsendungen hervorheben, auf die ich dann im weiteren nicht weiter hinweisen werde:

Die Ö-Regel muss bei den Endungen **-u**, **-um** und **-ur** (außer 1. Fall Ez) beachtet werden (nicht extra gekennzeichnet), darüber hinaus in allen Fällen, wenn in den Tabellen angegeben.

Für alle Hauptwörter gilt: Die Mehrzahlendung im 2. Fall (Wesfall) ist fast immer **-a** (seltene Ausnahme: **-na**) und im 3. Fall (Wemfall) immer **-um**.

Für alle weiblichen und sächlichen Hauptwörter gilt: Die Mehrzahlendung im 1. Fall (Werfall) und 4. Fall (Wenfall) ist immer identisch.

Fast alle männlichen Hauptwörter enden im 1. Fall Mehrzahl auf **-ar**, der 4. Fall Mz endet dann immer auf **-a**. Enden sie im 1. Fall Mz jedoch auf **-ir**, lautet die Endung im 4. Fall Mz **-i**.

Wer es lieber ausführlicher mag oder die Probe aufs Exempel machen möchte, findet im Anhang eine ausführliche Beugungstabelle anhand von Beispielen.



Beugung der Hauptwörter

schwache Hauptwörter: m1, w1, s1

Schwache männliche Hauptwörter („m1“) enden im 1. Fall Einzahl (Ez) immer auf **-i** und in der Mehrzahl (Mz) meist auf **-ar**, einige auf **-ur**.

Schwache weibliche und sächliche Hauptwörter („w1“, „s1“) enden immer auf **-a**.

In der Mz enden die weiblichen immer auf **-ur**, die sächlichen auf **-u**.

m1	1.	4.	3.	2.
Ez	tím i	tím a	tím a	tím a
Mz	tím ar	tím a	tím um	tím a
w1	1.	4.	3.	2.
Ez	krón a	krón u	krón u	krón u
Mz	krón ur	krón ur	krón um	krón a
s1	1.	4.	3.	2.
Ez	aug a	aug a	aug a	aug a
Mz	aug u	aug u	aug um	aug na

tími	Stunde, Zeit
króna	Krone (Währung)
auga	Auge

männliche starke Hauptwörter (m2 bis m6)

Diese Wörter haben in der Grundform vier mögliche Endungen:

1. **-ur**, z. B. **hest|ur** „Pferd“: m2

2. keine Endung, z. B. **akur** „Acker“: m3 (hier gehört das **-ur** zum Stamm!)

3. **-ir**, z. B. **lækn|ir** „Arzt“: m4

4. **-n** nach **n**, z. B. **stein|n** „Stein“ oder **-l** nach **l**, z. B. **bíl|l** „Auto“: beide m5. Jeweils das erste **n** oder **l** gehört zum Stamm!



Eine Gruppe für sich sind die männlichen Wörter auf **-ur**, die im Stamm ein **-ö** haben; wie in der Tabelle angegeben verwandelt es sich mal in **-a**, mal in **-e**. Beispiel: **völl-ur** „Feld“: m6. Die Endungen für die Gruppen m2 bis m5 sind gleich, deshalb hier nur je ein Beispiel für m2, m4 und m6. Für die anderen Gruppen siehe Beispiel im Anhang.

m2	1.	4.	3.	2.
Ez	hest ur	hest*	hest i	hest s
Mz	hest ar	hest a	hest um	hest a
m4	1.	4.	3.	2.
Ez	lækn ir	lækn i	lækn i	lækn is
Mz	lækn ar	lækn a	lækn um	lækn a
m6	1.	4.	3.	2.
Ez	völl ur	völl*	vell i	vall ar
Mz	vell ir	vell i	völl um	vall a

** in der Tat keine Endung!*

In gar keine Gruppe passt das männliche Hauptwort **maður** (Mensch, Mann, man). In Klammern ist gleich der gebeugte Artikel ergänzt.

	Ez	Mz
1. wer	maður(inn)	menn(irnir)
4. wen	mann(inn)	menn(ina)
3. wem	manni(num)	mönnunum
2. wes	manns(ins)	manna(nna)

*Im 3. Fall Mz. fällt vor dem Artikel -num das -m weg: mönnunum (nicht *mönnunum)*

weibliche starke Hauptwörter (w2 bis w7)

Bei den weiblichen starken Hauptwörtern gibt es einige Gemeinsamkeiten, die die zunächst verwirrenden 6 Gruppen w2 bis w7 einfacher durchschaubar machen:

In der Einzahl gibt es nur im 2. Fall eine Endung (**-ar**, **-var** oder **-ur**), alle anderen Fälle sind (mit einer Ausnahme) bei allen ohne Endung.



Beugung der Hauptwörter

Der 1. und 4. Fall der Mehrzahl ist immer gleich, kann aber auf **-ar**, **-var**, **-ir** oder **-ur** enden, das muss man für jedes Wort einzeln lernen.

Auch hier gibt es Gruppen, die regelmäßige Veränderungen im Stamm haben.

Die einzelnen Gruppen sehen in der Grundform so aus:

Alle anderen Gruppen erhalten nur die Endungen, wie sie im Beispiel für jede Gruppe im Anhang gezeigt werden. Allerdings gibt es gerade bei den weiblichen noch einige weitere, seltener auftretende Klassen, bzw. nicht wenige Wörter, die keiner bestimmten Klasse zugeordnet werden können.

1. Der Stamm endet auf **-ing**:

bygging „Gebäude“: w2. Diese haben als einzige im 3./4. Fall der Einzahl ein **-u**. Sie werden alle gebeugt wie **bygging** (siehe Anhang).

2. Keine besondere Endung, Stamm bleibt immer gleich:

borg „Stadt“: w3.

3. Im Stamm gibt es ein **-ó**, das mit **-æ** abwechselt: **bók – bæklur** „Buch, Bücher“: w4

4. Der Stamm endet auf **-un**, der mit **-an** wechselt: **verslun – verslanir** „Laden“: w5

5. Im Stamm gibt es ein **-ö**, das mit **-a** wechselt: **höfn – hafnir** „Hafen, Häfen“: w6

6. Der Stamm endet auf **-á**, **-ó** oder **-ú**: **á** „Fluss“: w7

7. Das Wort endet auf **-i**: **ermi** „Ärmel“ w8

An **borg** (Stadt), **vík** (Bucht) und **stöð** (Stelle) nachfolgend jeweils ein Beugungsbeispiel:

w3	1.	4.	3.	2.
Ez	borg	borg	borg	borg ar
Mz	borg ir	borg ir	borg um	borg a



w3	1.	4.	3.	2.
Ez	vík	vík	vík	vík ur
Mz	vík ur	vík ur	vík um	vík a
w3	1.	4.	3.	2.
Ez	stöð	stöð	stöð	stöð var
Mz	stöð var	stöð var	stöð vum	stöð va

sächliche starke Hauptwörter (s2, s3)

Die sächlichen starken Hauptwörter haben im 1. und 4. Fall Ez und Mz keine besondere Endung, der 2. und 3. Fall ist gleich denen der männlichen starken Hauptwörter. Eine Besonderheit gibt es jedoch: hat der Stamm ein **-a-**, so wird dieses im 1. und 4. Fall Mz zu **-ö-**, selbst wenn keine Endung angehängt wird:

Die sächlichen auf -gg/-kk/-gj/-ki sind s3. Ihre Beugung wird im Anhang gezeigt. Bei ihnen erscheint vor -um/-a ein -j: egg-jum, rík-jum.

s2	1.	4.	3.	2.
Ez	blóm	blóm	blóm i	blóm s
Mz	blóm	blóm	blóm um	blóm a
s2	1.	4.	3.	2.
Ez	land	land	land i	land s
Mz	lönd Ö!	lönd Ö!	lönd um Ö!*	land a

**Hier greift die Ö-Regel, da ja eine Endung mit -u angehängt wurde. Diese gab es eigentlich in den beiden anderen Fällen auch, ist aber weggefallen – nur das ö blieb.*

die liebe Familie

Einige Verwandtschaftswörter bilden eine ganz eigene Beugungsgruppe. Dazu gehören: **faðir** (Vater), **móðir** (Mutter), **dóttir** (Tochter), **bróðir** (Bruder), **systir** (Schwester).

Ez	1.	faðir	móðir	dóttir	bróðir	systir
	2./3./4.	föður	móður	dóttur	bróður	systur
Mz	1./4.	feður	mæður	dætur	bræður	systur
	2.	feðrum	mæðrum	dætrum	bræðrum	systrum
	3.	feðra	mæðra	dætra	bræðra	systra